



Foto: hfr

**IMMOBILIE DER WOCHE**

**WOHNEN** in Alsternähe: An der Stadtstraße (Poppenbüttel) entstehen Stadthäuser und Wohnungen. Alle haben Gartenterrasse oder Balkon, sind 72 bis 141 qm groß und kosten 229 000 bis 350 000 Euro. Infos: Tel. 350 80 20. Am Sonntag der Stadtbahnstr. 114 von 11 bis 13 Uhr Besichtigung.

**TIPP**

**Wie sparen durch Modernisierung**

Ein Drittel spart ein Haushalt an Energie, wenn er sein Heim fachgerecht modernisiert. Eine Verbraucherzentrale hat den Ratgeber "Wie modernisieren – Energie sparen" konzipiert, der hilft, die Schwachstellen zu erkennen und Modernisierungen zu planen. Darin sind auch Hinweise zu staatlichen Förderungen. Der Ratgeber ist bei Bestellung über Tel. 030 90 12 12 (inkl. Porto), 12,80 Euro bei Amazon.de (Kirchenallee 22)



**IMMOBILIENRECHT**

**Wohnungsklausel ist rechtens**

Für die Bebauung eines Stadtteils eine Wohnungsklausel erlassen, die besagt, dass nicht mehr als zwei Wohneinheiten auf dem Grundstück errichtet werden dürfen, muss das befolgt werden. Laut Verwaltungsgericht Koblenz darf eine Kommune die „Höhe der Bebauung“ gewährleisten und Neubaugebäude verhindern. (1 K 1005/06)

**FINANZIERUNG**

Finanz-Trend wird Ihnen präsentiert von interhyp AG.



**Kreditkonditionen im Überblick**

Zinssatzunterschiede zwischen Broker und Filialbanken unterscheiden sich deutlich. Deswegen sollte der potenzielle Hauslehaber die Zinsentwicklung beobachten und die Angebote der Banken miteinander vergleichen – das spart bares Geld. (Kredit: 150 000 Euro, Tilgung: 1 Prozent).

Schwankungsbreite*				
g	Zins	mtl. Rate	Zins	mtl. Rate
g	4,13 %	631 €	5,29 %	771 €
g	4,13 %	631 €	5,32 %	774 €
g	4,35 %	659 €	5,65 %	814 €

Interhyp ist der schnellste und teuerste Anbieter

E-Mail: [specials@mopo.de](mailto:specials@mopo.de)

# Die Macher der grünen Dächer

Firma »Schultz & Sohn« deckt seit 1726 Hamburger Gebäude mit Kupfer

**B**ehände turnt Mehmet Ciplak auf Block D in der Speicherstadt umher. Mit Hammer und Falzeisen bearbeitet er das grüne Kupferdach – beobachtet von Touristen, die auf Einlass ins Miniatur Wunderland warten. Der Bauklempner stellt sicher, dass die Spielzeugwelt im Speicher nicht nass wird. Ein Leck im Dach muss geschlossen werden. Ciplak ist Mitarbeiter von D. H. W. Schultz & Sohn, dem ältesten Handwerksbetrieb Hamburgs. Ein Profi auf dem Gebiet der Kupferbedachung.

Die grünen Dächer gehören zum Stadtbild wie Elbe, Alster und Backsteinbauten. Ob Michel, Rathaus, Landungsbrücken oder Speicherstadt – überall schimmert es grün. Hamburg ist eine wahre Kupferstadt. Seit 1726 ist Schultz & Sohn maßgeblich daran beteiligt. Wie kein anderer Betrieb hat die Firma das charakteristische Stadtbild mitgeprägt: Hauptkirchen, Rathaus, Speicherstadt, Landungsbrücken, viele Alstervillen und die Hotels Atlantic und Vier Jahreszeiten wurden von Schultz &

Sohn mit Kupfer versehen. Es gibt kaum ein Kupferdach in der Hansestadt, das die Gesellen und Meister der Firma noch nicht betreten haben.

32 Mitarbeiter hat der Betrieb heute. Das Geschäft leiten Niels Kudenhold und Knut Bachmann. Der eine ist für Metallbedachung und Sanitär zuständig, der andere kümmert sich um Feuerschutz – ein anderer Arbeitsbereich der Firma, die 1770 den ersten Blitzableiter Europas auf der Jacobikirche installierte. „Die Vielseitigkeit hat uns das Überleben gesichert“, meint Kudenhold. Der 39-Jährige begann 1979 als Lehrling bei Schultz & Sohn, stand selbst auf so manchem Dach – auch in der Speicherstadt.

Gedeckt wird mit spezieller Falztechnik. Das Kupfer kommt in Tafeln oder vom Band aufs Dach und wird verschraubt. Zu sehen sind die Schrauben nicht, die Falze verdecken sie. Zunächst glänzt das Kupfer oder ist bereits bräunlich angelaufen. Erst durch Oxidation (siehe Info) entsteht nach und nach ein Grünschimmer, die Patina. Und das ist nicht nur schön. Kudenhold: „Die Patina wirkt wie ein Panzer. Ein gut verlegtes Kupferdach hält bis zu 200 Jahre.“

Für Kudenhold ein Grund mehr, auf Kupfer zu vertrauen. „Der Trend geht eher zu Glas und Stahl“, meint er. Aber zumindest den bestehenden Kupferdächern bleibt Hamburg treu. Kudenholds Firma wird immer wieder zu Ausbesserungsarbeiten gerufen. Und weil sie noch mit anderen

Materialien arbeitet (die Fassade des Gruner + Jahr-Verlagshauses verkleidete Schultz & Sohn etwa mit Zink), ist der Geschäftsführer zuversichtlich. „Es geht aufwärts. Das spüren auch wir“, meint er. Und vielleicht werden irgendwann auch wieder mehr Dächer mit Kupfer gedeckt.

KATRIN OSTERKAMP

**KUPFER**

Das Edelmetall Kupfer ist im Urzustand glänzend, so wie auch neue 1- und 2-Cent-Stücke. Durch Oxidation wird es schwarzbraun. Meist kommt es in diesem Zustand aufs Dach. Kohlendioxid und Schwefel aus der Luft verleihen dem Metall dann mit der Zeit einen grünlichen Schimmer. Nach 20 bis 40 Jahren zeigt sich der bekannte Grünschimmer. In der chemischen Reaktion hat das Metall den pH-Wert geändert, es wird basisch.



Mehmet Ciplak flickt ein Leck auf einem Speicherstadt-Dach



Foto: dpa, Uchiel